Thema: Die Rettung am Schilfmeer 24.04.18

Klasse: 3

Fach: Evangelische Religionslehre

Lehrplanbezug: ER 3/4: Lernbereich 1: Nach Gott fragen – Gott ist größer

Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler…

- entdecken in ausgewählten biblischen Geschichte […] vielfältige Aussagen über Gott […]
- drücken durch Sprache, Musik […] aus, was es für Christen bedeutet, auf einen Gott zu vertrauen, der Mensch geworden ist.
- nehmen wahr, dass Menschen zu allen Zeiten in ihrem Bemühen, Gott zu begreifen, an Grenzen stoßen […].

***Schwerpunkziel**: Die SuS nehmen durch die Bibelerzählung über die Rettung am Schilfmeer **(Exodus 13,17-15,21)** wahr, wie durch die Begleitung und Rettung durch Gott, Ängste und Zweifel der Israeliten wieder zu Hoffnung und Freude werden.*

Lernchancen: Die SuS erhalten die Möglichkeit…

- die bedrohte Situation der Israeliten wahrzunehmen.
- sich die Ängste Mirjams (/der Israeliten) bewusst zu machen und diese zum Ausdruck zu bringen.
- sich bewusst zu machen, wie die Rettung stattfindet und dass die Rettung durch Gott bewirkt wird.
- die Freude der Israeliten wahrzunehmen.

Phase	**Inhalt**	**L-S-Interaktion**	**Sozialform, Medien**	**Didaktischer Kommentar**
Anfang 7 min		SuS kommen in den Sitzkreis S begrüßt Gäste	Sitzkreis	Die Religionsstunde beginnt mit einem Ritual um

	Anfangsritual Wiederholung (10 Plagen)	Kerze, Gebet, Lied (Vom Anfang bis zum Ende) L schickt SuS auf den Platz L projiziert Bilder der 10 Plagen mit dem Beamer an die Wand SSÄ (Grund, Aufzählung, Folgerung…)	Teppichfließen, Kerze, Tuch, Gebetswürfel Sitzplatz Bilder 10 Plagen	die Stunde zu rhythmisieren und das Ankommen der SuS in der Religionsgruppe zu erleichtern. Daraufhin folgt eine Wiederholung, um den Zusammenhang der Plagen und den Auszug besser zu verstehen.
Begegnung **5 min**	Bodenbild mit den wichtigsten Personen	SuS kommen in den Sitzkreis L baut Bodenbild gemeinsam mit den SuS auf: gelbes Tuch (Wüste), darauf 3D-Bild des israelitischen Volkes, Mirjam, Aaron (Figuren). L: „Wo stelle ich Mose auf? Wieso?“ SSÄ (ganz vorne, Anführer,…) *Zielangabe: L: „Heute erfährst du, was mit dem israelitischen Volk passiert, nachdem der Pharao ihnen die Erlaubnis gegeben hat, aus Ägypten zu ziehen. Ich erzähle aus der Sicht Mirjams.“* L legt WK in die Mitte L nimmt Mirjamfigur in die Hand	Sitzkreis Gelbes Tuch, 3 Figuren, Bild des Volkes, WK	Bodenbild und Figuren, die in dieser Unterrichtseinheit eine Rolle spielen werden dargestellt, um den SuS eine erste Begegnung zu ermöglichen. Bei den 3 Hauptpersonen Mose, Mirjam und Aaron habe ich mich für Rohpuppen entschieden, um die Wichtigkeit der Personen zu symbolisieren.
Erschließung **30 min**	Die Rettung am Schilfmeer: Auszug und Wanderung durch die Wüste 5 min	L-Erzählung: „Das Gefühl ist unbeschreiblich jeder packt so schnell er kann seine Sachen für die große Reise zusammen. Dann brechen wir mitten in der Nacht auf. Frauen, Kinder und Männer laufen so schnell sie können von Ägypten fort. Ängstlich drehen sich die Israeliten um. Mose, unser Anführer schreit	Zewa-Rollen (Wolken- und Feuersäulen), Blaues Tuch, dunkelblaue	Die L-Erzählung wird frei, mit Mimik und Gestik und aus Sicht Mirjams erzählt, so können die SuS besser in die Geschichte

		immer wieder: „Weiter, weiter!“ Dann geht die Sonne auf. Obwohl es ein wolkenloser Himmel ist, sieht es aus, als sei ganz vorne an der Spitze des Zuges eine große Wolke. „Komisch“, denke ich, doch ich bin zu müde, um mehr darüber nachzudenken. Meine Beine werden immer schwerer. Abends dürfen wir rasten und eine Pause machen. Bevor ich schlafe, schau ich mich noch einmal um. Ich erschrecke. An der Spitze des Lagers brennt ein Feuer. Nein, es ist eine Säule aus Feuer. Erschrocken frage ich Mose danach. Er antwortet: „In dieser Säule begleitet uns Gott. Bei Tag als Wolkensäule, bei Nacht als Feuersäule.“ Ich lege mich schlafen. Am nächsten Tag gehen wir weiter. Endlich kommen wir am Schilfmeer an und machen eine Pause (S legt blaue Tücher vor die Israeliten). Plötzlich höre ich ganz viele Stimmen und Aaron schreit: „Seht ihr auch die Staubwolke dahinten, die immer näherkommt? Es sind Pferde mit Kampfwägen des Pharaos! Die Ägypter verfolgen uns!“ (S legt Bilder von Ägyptern hinter die Israeliten). Wir sind in einer Falle: vor uns das Meer und hinter uns die Ägypter!“ L macht Pause L: „Stelle dir vor, du wärst Mirjam, was würde dir durch den Kopf gehen? Schließe deine Augen, stelle es dir vor (L macht Pause). Schreibe jetzt deine Gedanken auf die Wellen. Arbeitet zu zweit.“ SuS nehmen sich Wellen und gehen auf ihren Sitzplatz L gibt Signal, SuS kommen wieder in den Sitzkreis	Wellen, helles Tonpapier Dunkle und helle Papiersteifen, Tippkarten, Lied, Hefteintrag	eintauchen, sich mit Mirjam identifizieren und mitgerissen werden. Während der Erzählung halte ich Mirjam in der Hand, so wissen die SuS, dass ich mich mit Mirjam identifiziere. Diese Methode wird auch als Bibliolog bezeichnet, denn sowohl die L, als auch die SuS versetzen sich in die Lage/ Rolle Mirjams. Die SuS äußern sich zu Gefühlen und Gedanken Mirjams, indem sie sich in die Mirjam Figur hineinversetzen. Das Bodenbild wird nach und nach durch den L und/ oder S erweitert → motiviert, SuS werden miteinbezogen, können der Geschichte besser folgen Dunkle Wellen symbolisieren die Angst, Zweifel,
	Gestaltung der Wellen (Gefühle und Gedanken Mirjams) (PA) 7 min			

	Rettungsakt 5 min	SuS lesen ihre Ergebnisse vor und legen Wellen auf die blauen Tücher L: „Wie fühlen sich die Israeliten?“ SSÄ L legt WK Angst/Zweifel etc. auf die eine Seite des Schilfmeers L: „Die Israeliten haben Angst und Zweifel, sie beschimpfen Mose: „Lieber hätte ich in Ägypten gearbeitet als hier zu sterben“, schreit einer aus der Menge. (Was könnten sie noch sagen?) Was denkst du wird Mose machen?“ Murmelrunde SSÄ L: „Mose sagt: „Ihr braucht keine Angst zu haben. Gott hilft uns.“ Da sehe ich die Wolkensäule zwischen uns und den Ägyptern. Ich weiß, Gott ist da und hilft uns. Dann geht Mose an das Ufer und streckt seinen Stab in die Luft. Ein Wind kommt auf. Ich kann es nicht glauben: Das Wasser teilt sich und es entsteht ein Weg. (S schiebt blaue Tücher auseinander) Wir gehen erstaunt durch das Meer an das andere Ufer. Wir sind alle trocken am anderen Ufer angekommen (S schieben Figuren durch das Meer an das andere Ufer). Ich sehe, wie die Ägypter uns durch das Wasser verfolgen (S schiebt Ägypter durch den Weg). Dann hebt Mose erneut seinen Stab und das Wasser schlägt über den Ägyptern zusammen (S schiebt blaue Tücher zusammen). Alle gehen unter. Dann fangen alle um mich an sich zu umarmen und ich rufe: „Gott hat uns gerettet! Wir haben es geschafft. Gott hat uns nicht verlassen!“ Das Volk jubelt und jeder dankt		etc. Helles Papier symbolisiert das Gefühl des Glückes, der Freude, etc. Durch die WK wird das Gefühl verschriftlicht und nochmals veranschaulicht. Dadurch wird auch der Gefühlswechsel verdeutlicht. Durch das Verfassen der Ängste und Dankgebete nehmen die SuS die Gefühle wahr. Bei der Gestaltung der Wellen arbeiten die SuS zu zweit, dadurch können sie sich austauschen und dabei Gedankengänge vertiefen oder verändern (Helfersystem, in sich differenziert), schneller SuS können Adjektive auf WK schreiben, die die Gefühle Mirjams beschreiben. Das Dankgebet verfassen sie alleine. Für leistungsschwächere SuS gibt es

	Freude, Gestaltung der Dankgebete 10 min Freudentanz 3 min	Gott. Wie du siehst hat sich die Stimmung Mirjams verändert. Stelle dir vor, du bist Mirjam, wie fühlst du dich jetzt? Wie könnte Mirjam sitzen/stehen? Wie sieht ihr Gesichtsausdruck aus? Kannst du es vormachen?“ SuS stellen Mirjam dar L: „Wie fühlt sie sich jetzt?“ L legt WK glücklich etc. auf die andere Seite des Schilfmeers L: „Obwohl sie vorher Angst hatte, hat sie gemerkt, dass sie nicht alleine ist: Gott hat ihr Hoffnung gegeben. Wie könnte Mirjam Gott danken?“ SSÄ L: „Du schreibst auf ein gelbes Papier ein Dankgebet von Mirjam an Gott. Wenn du damit fertig bist, überlegst du dir, welche Form zu deinem Dankgebet passen könnte und schneidest es so aus. Bist du damit fertig kannst du den Hefteitrag schon mal einkleben.“ SuS gehen an Platz und schreiben Dankgebete SuS kommen bei Signal in den Sitzkreis SuS präsentieren Ergebnisse L: „Da die Israeliten so glücklich waren, haben sie einen Freuden- und Dankestanz getanzt. Denn wir jetzt nachtanzen.“ L macht Musik an (Hevenu Shalom Alechem)		Tippkarten mit möglichen Satzanfängen, Hinweis auf Bezug zu den Wellen, etc. Durch das Standbild und den Freudentanz nehmen die SuS die Freude der Israeliter wahr. (motivierende und aktive Methoden)
Schluss	Abschlussritual 2 min	Irischer Reisesegen		Abschließendes Ritual